

Grenzen und Chancen von Evaluationsstrategien am Beispiel der kieferorthopädischen Lehre

T. Asselmeyer¹, V. Fischer², J. Krückeberg³, R. Schwestka-Polly¹

¹Klinik für Kieferorthopädie, ²Bereich Evaluation & Kapazität, ³Peter L. Reichertz Institut für
Medizinische Informatik, Medizinische Hochschule Hannover



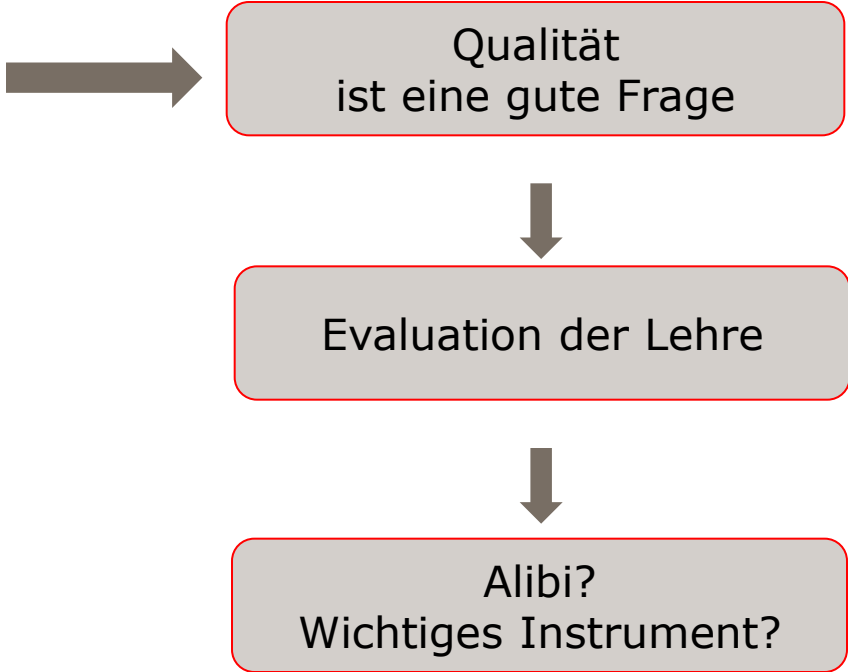
**Medizinische Hochschule
Hannover**



Zahnmedizinstudium und das Verständnis von Qualität

Die Bewertung der zahnmedizinischen Ausbildung bezieht sich auf die Trias

- 1. Patientenversorgung
- 2. Forschung
- 3. Lehre





Alibi? - Wichtiges Instrument?

Grenzen - Chancen



Zentrale Evaluation durch das ‚QM der Hochschule‘ (Basis- vertiefende Evaluation)

Evaluation von Studium und Lehre durch Evaluations- und Akkreditierungsagenturen

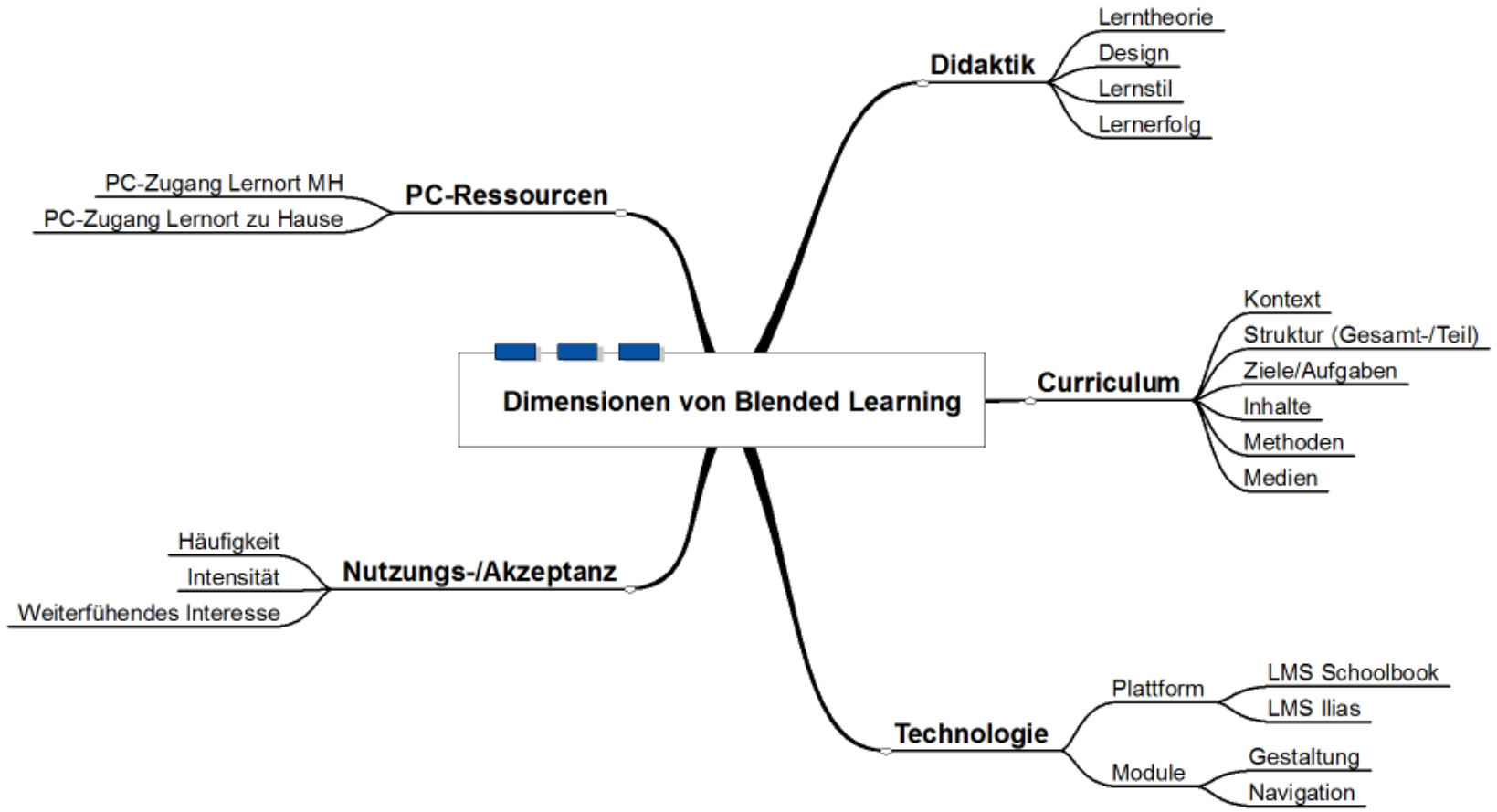
Dezentrale Evaluation als ‚eigene Evaluations-Studien der Mitarbeiter/Innen einer Hochschule‘
→ Qualitätsverbesserung der Lehre unter einem bestimmten Aspekt (z.B. Blended Learning, Gender, integrierte Kurse ...)

Dreidimensionales Modell der Qualität (der Lehre)

Input-Qualität	Durchführungs-Qualität	Output-Qualität
<p>Konzeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Didaktisch begründet <p>Planung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedarfsgerecht ➤ Teilnehmerorientiert ➤ Wissenschaftlich <p>Angebot</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Transparent ➤ Kontinuierlich ➤ (inhaltlich) breit 	<p>Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernförderlich ➤ Support <p>Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fachkompetent ➤ Beratend <p>Didaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Motivierend ➤ Erwachsenengemäß ➤ Erfahrungsorientiert ➤ Handlungsorientiert ➤ Reflexiv lernend 	<p>Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zielerreichend ➤ Verwendbar <p>Zufriedenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Praxisbezogen ➤ Kompetenzerweiternd ➤ „Karriere“-wirksam ➤ Anregend <p>Persönlichkeits-entfaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Selbstverwirklichend ➤ Stabilisierend ➤ Schlüsselqualifizierend <p style="text-align: right;">Arnold, 1998</p>

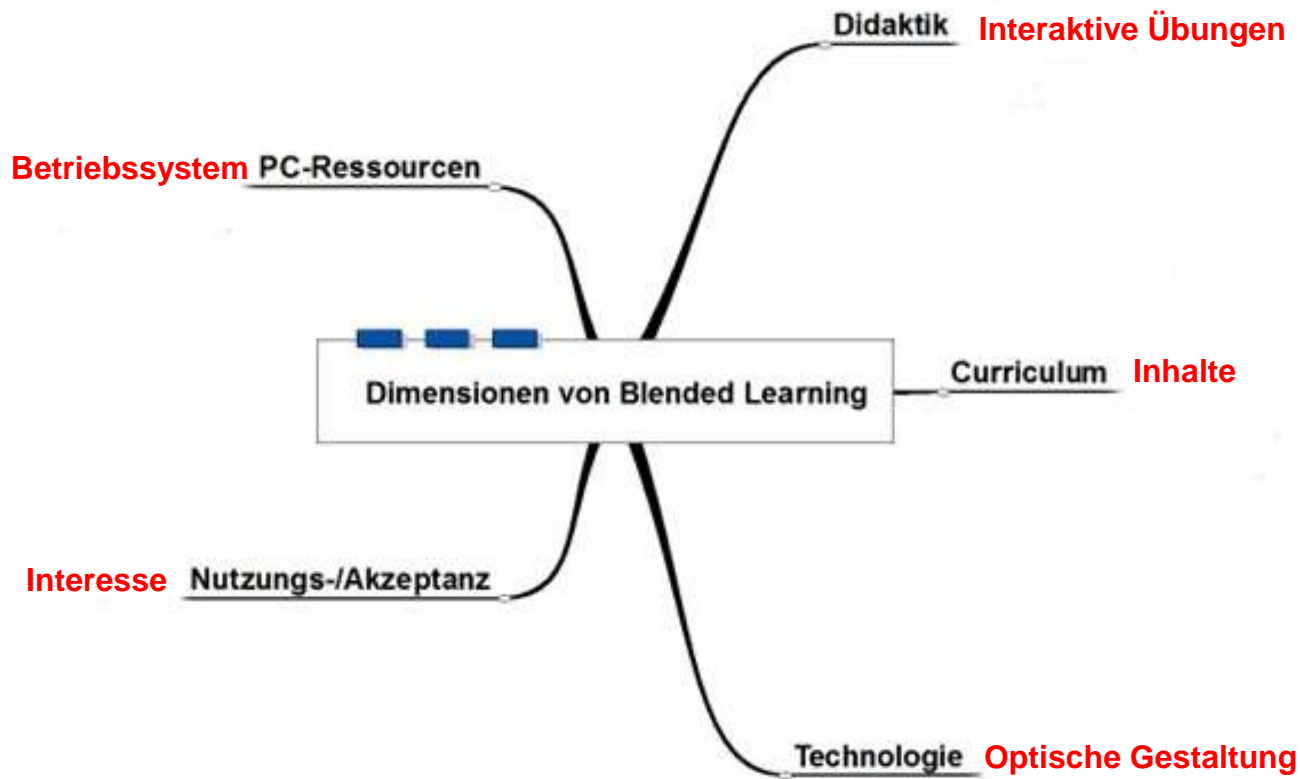


Evaluation der E-Learning-Angebote eines Blended Learning – Konzepts





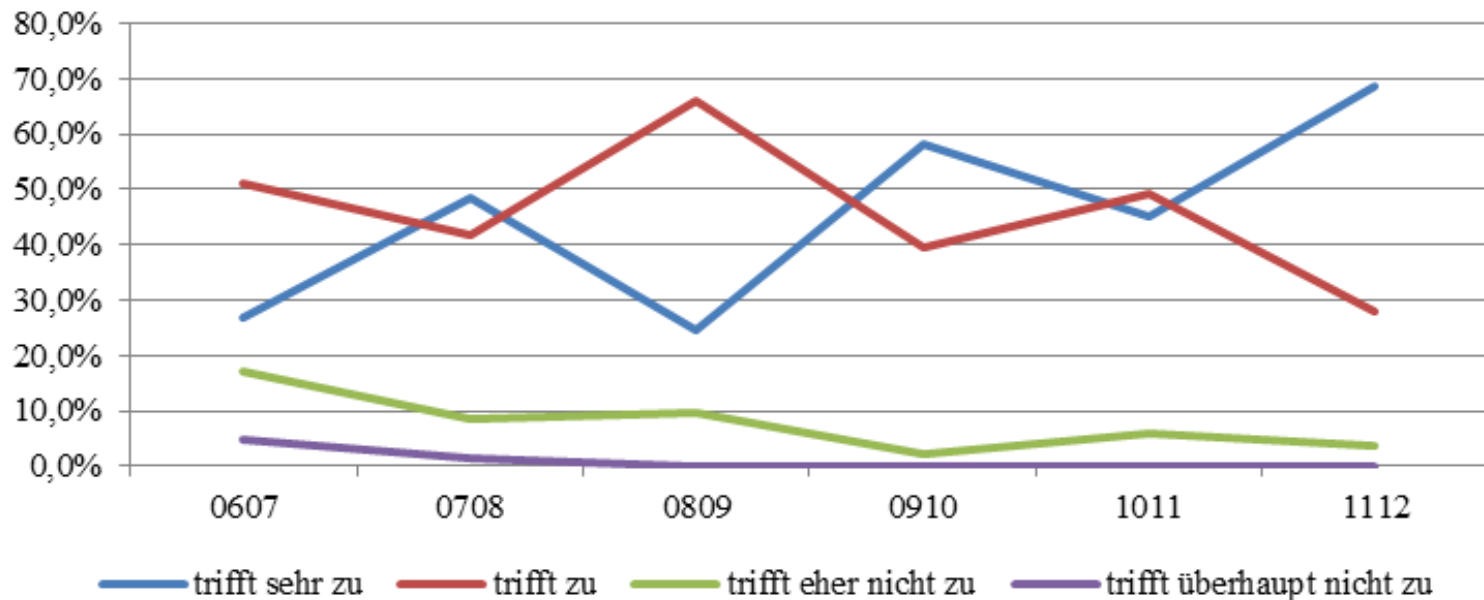
Ausgewählte Ergebnisse der Evaluation eines Blended Learning – Konzepts



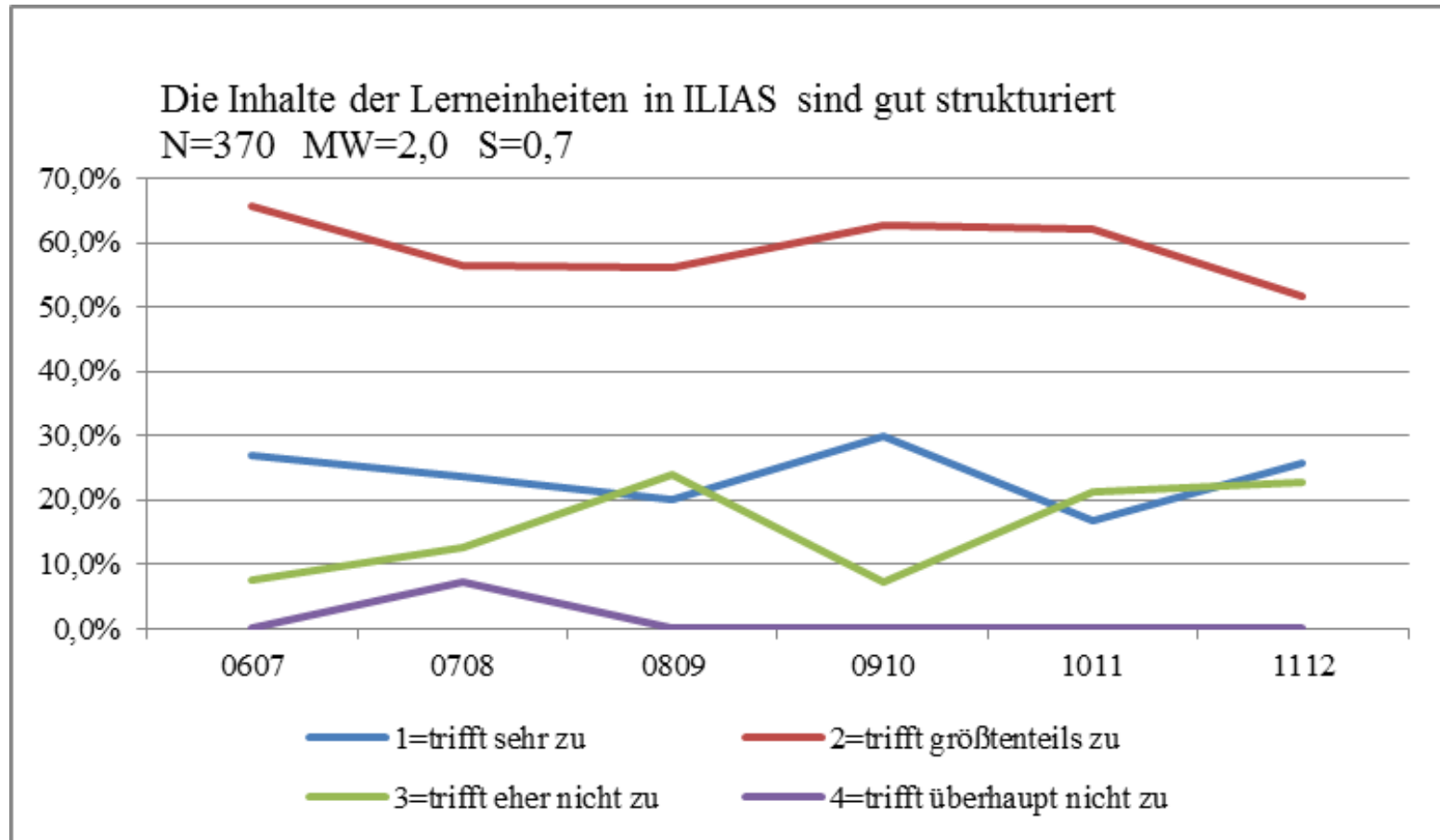
Didaktik

Das interaktive Bestimmen der Referenzlinien im Modul II hat mir
geholfen, die Linien besser zu lernen, als das allein mit Abbildungen
möglich gewesen wäre

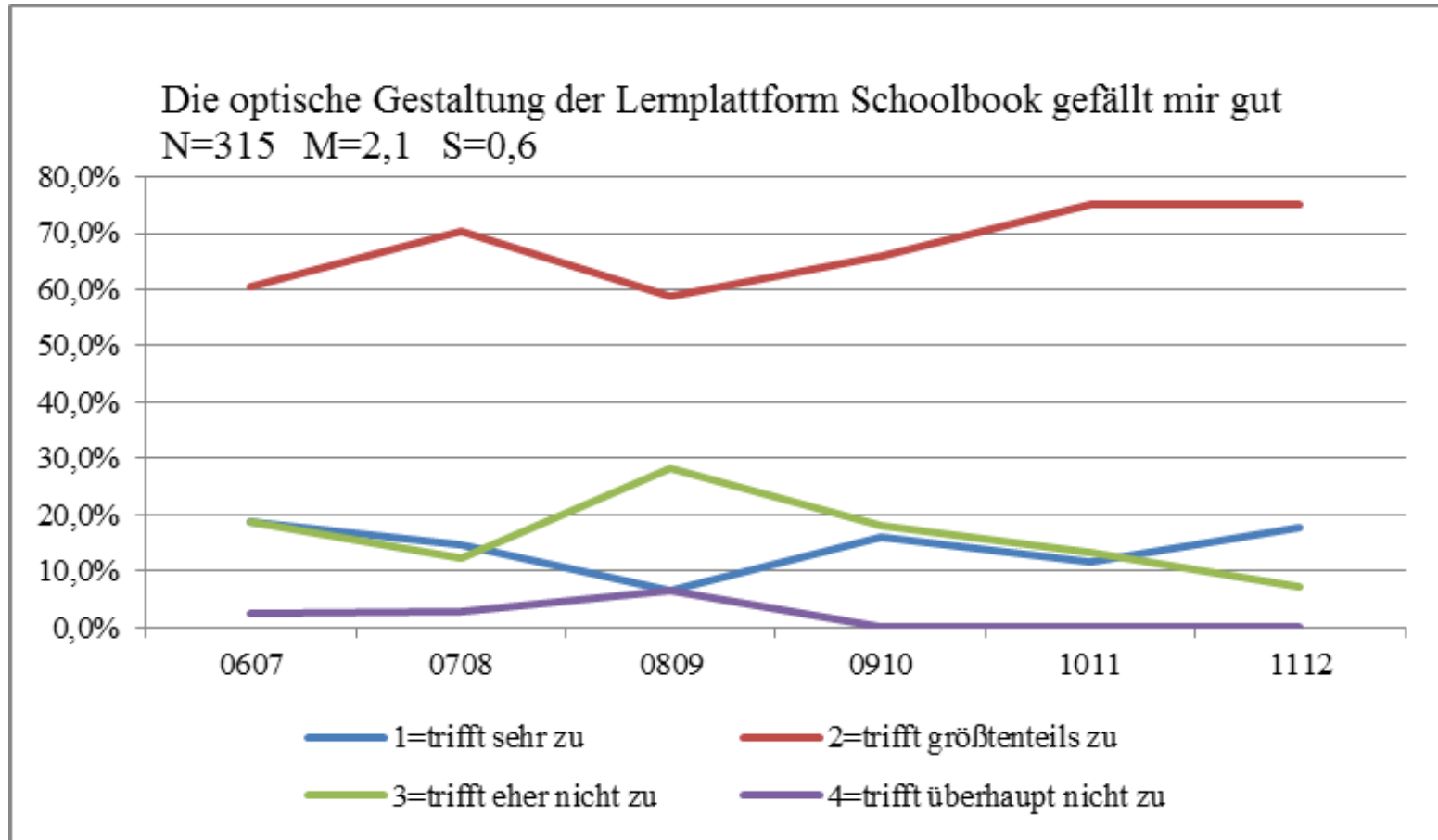
N=302 MW=1,6 SA=0,7



Curriculum

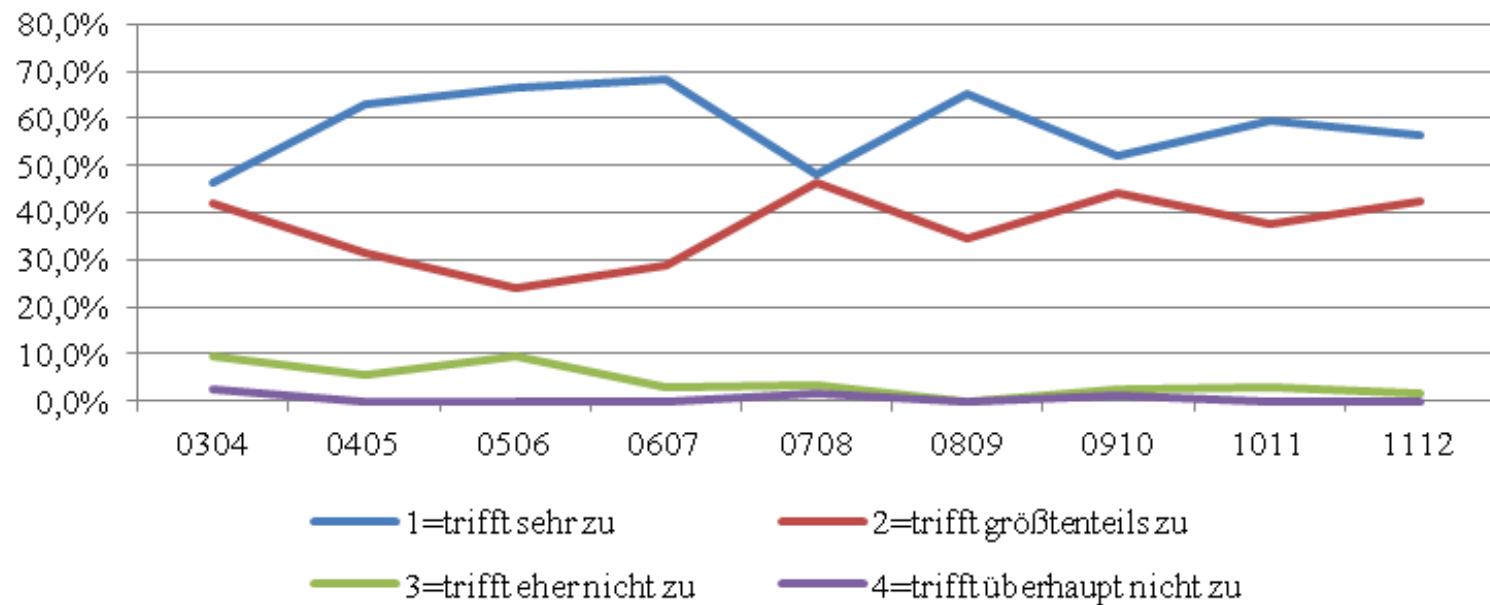


Technologie

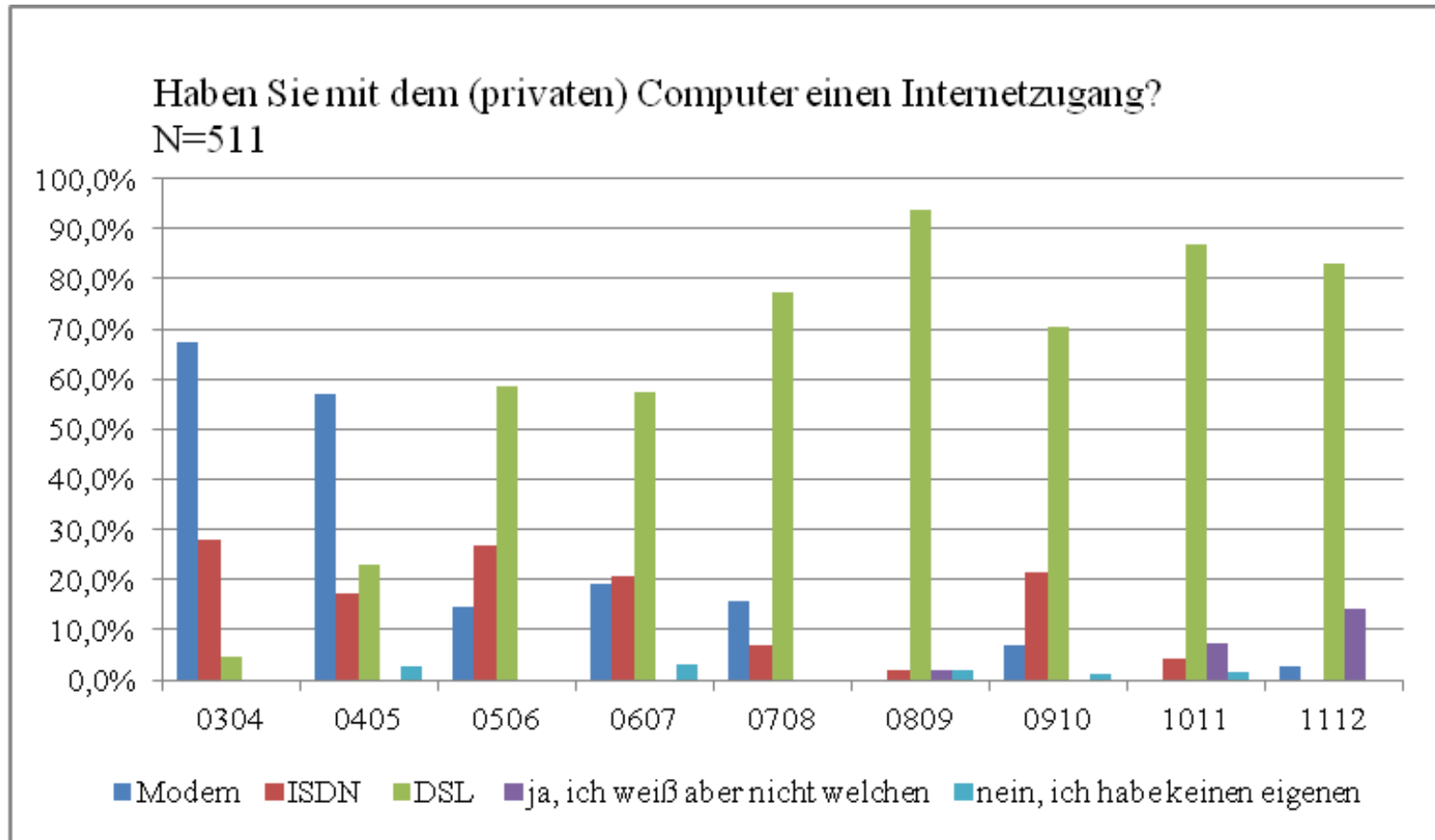


Nutzung/Akzeptanz

Ich habe Interesse an einer Lehrveranstaltung, in der Lernmodule angeboten werden, die ich zeit- und raumunabhängig nutzen kann
 N=511 MW=1,5 S=0,6



PC-Ressourcen





Was macht jetzt eine Organisation (eine Hochschule, eine Fakultät, ein Institut, eine Forschergruppe) mit solchen Evaluations-Ergebnissen?

Alibi



- Verpflichtung kommt nur von außen und wird nicht von innen getragen
- läuft Gefahr zu einer unreflektierten Standardisierung zu werden

Wichtiges Instrument



- systematische Einarbeitung in Folge- Prozesse der Personal-, Organisations- und Lehrqualitätsentwicklung

Neoinstitutionalistische Organisations-Theorie:

Organisationen

- orientieren sich an Erwartungen, Leitbildern und Normen der institutionellen Umwelt
- gleichen sich solchen Normen an, die als vorbildlich, rational und effektiv gelten
- Nicht die Effizienz für die Lehre, sondern die Legitimation ist das primäre Gestaltungsziel
- Hochschulen tendieren dazu, mit ihrem Qualitäts-Management Rationalitäts-Fassaden zu errichten
- Ergebnis: Organisationen werden immer ähnlicher, gleichförmiger und wenig authentisch und originell.



Beidhändige Betrachtung der antithetischen Fragestellung: Evaluation: ‚Alibi oder Sinn/Nutzen‘?

Die Alibi-Frage fordert uns heraus, sich mit der Frage nach Sinn und Unsinn von Evaluationen auseinanderzusetzen!

Die Betriebsamkeit um Evaluation muss sich die Frage gefallen lassen: Welchen Nutzen hat Evaluation?

Fazit

Sicher ist eines: Qualität kann nicht herbeievaluert werden.

Insofern ist die Fragestellung dieser Tagung dringender denn je, denn es dient niemandem, wenn nur der Verpflichtung entsprochen wird anstatt zu fragen, wie und was müssen wir forschen und lehren, damit unsere Patienten gegenwärtig und zukünftig optimal versorgt werden.

1. Patientenversorgung
2. Forschung
3. Lehre

Literatur

Arnold R, Schüßler I. Wandel der Lernkulturen. Ideen und Bausteine für ein lebendiges Lernen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1998

Hasse R, Krücken G. Neoinstitutionalismus. Bielefeld: Transcript Verlag 2005

Geißler H. Organisationales Lernen durch Führungskräfte-Coaching mit modernen Medien. Neoinstitutionalistische Grundlegung und empirische Erprobung. Wiesbaden: Springer Verlag 2011

Walgenbach P, Meyer R. Neoinstitutionalistische Organisationstheorie. Stuttgart: Kohlhammer 2008